

Leitbild Energie und Klimaschutz der Stadt Jena 2014-2020

Ausgangssituation

Die Stadt Jena gibt sich ein zweites Mal ein Leitbild für Energie und Klimaschutz. Das im Jahr 2007 vom Stadtrat erstmals beschlossene Leitbild war insofern ein Erfolg, als seitdem im Rahmen eines Monitorings in Zweijahresabständen umfangreiche Daten erhoben wurden, die Auskunft über das Erreichen der Klimaschutzziele geben. Die Berichte zeigen jedoch, dass von den im Jahr 2007 beschlossenen acht quantifizierten Zielen im Vergleich zum Basisjahr 2005 nur eines erreicht wurde, nämlich die Einsparung an Energie um 15 % für Raumwärme und Warmwasser bei den Gebäuden im Eigentum der Stadtverwaltung bzw. von KIJ. Andere Ziele wurden weit verfehlt. Anstelle der geplanten Energieeinsparung um 10 % für Raumwärme und Warmwasser insgesamt kam es sogar zu einem Mehrverbrauch um 3,8 %. Eine Trendumkehr in dem wichtigen Bereich der Energieeffizienz ist bisher nicht gelungen. Die 2007 beschlossenen Ziele sind jedoch von zentraler Bedeutung als Beitrag der Stadt Jena zum weltweiten Klimaschutz und können deshalb nicht einfach korrigiert werden.

Motivation und Begründung

In den Hauptaussagen des 5. Sachstandsberichts des Weltklimarats (Intergovernmental Panel on Climate Change – IPCC) vom September 2013 wird unzweifelhaft formuliert: „Der menschliche Einfluss auf das Klimasystem ist klar. Das ist offensichtlich aufgrund der ansteigenden Treibhausgaskonzentrationen in der Atmosphäre, dem positiven Strahlungsantrieb, der beobachteten Erwärmung und des Verständnisses des Klimasystems.“

Zur Beschreibung der Konsequenzen des Klimawandels wurden vom IPCC verschiedene Szenarien entwickelt. Nur bei einem der untersuchten Szenarien (RCP2.6) wird am Ende des 21. Jahrhunderts der Anstieg der globalen Erdoberflächentemperatur – bezogen auf 1850-1900 – auf unter 2° C begrenzt werden können und damit die Folgen der Klimaveränderungen für die Menschheit noch beherrschbar bleiben. Dieses Szenario geht von einer deutlichen Änderung unserer Arbeits- und Lebensweise aus.

Ein Leitbild, welches dem Szenario RCP2.6 nahekommt, ist das der sogenannten „2000- Watt-Gesellschaft“ (<http://www.2000watt.ch/die-2000-watt-gesellschaft/>). Es folgt einem personenbezogenen, am Begriff der Klimagerechtigkeit orientierten Ansatz, bei dem langfristig (bis 2050) eine Verbrauchs-Obergrenze von 18.000 Kilowattstunden Energie pro Kopf und Jahr für die gesamte Lebensgestaltung eingehalten

werden muss. Die Tatsache, dass gegenwärtig dieser Wert in Deutschland etwa das Dreifache beträgt, lässt die nötigen Konsequenzen erahnen.

Kommunalpolitik allein wird diesen Wandel in der Lebensweise nicht bewirken können. Sie kann jedoch durch eigenes vorbildhaftes Handeln sowie durch Stärkung eines entsprechenden bürgerschaftlichen Engagements und einer Unterstützung diesbezüglich bereits aktiver zivilgesellschaftlicher Akteure durchaus einen bedeutenden Beitrag leisten. So können beispielsweise zukunftsfähige klimaneutrale Lebens- und Wirtschaftsweisen (Direktvermarktung von Gemüse, Strom, Wärme etc.) bekannt gemacht werden. Über geeignete von der Stadt zu beschließende Gebührensatzungen (Markt-, Parkgebühren etc.) bzw. vermittelt der Ausrichtung der Unternehmenspolitik städtischer Betriebe können regionale, energieeffiziente und umweltfreundliche Wirtschaftskreisläufe sowie klimaneutrale Verkehrsarten gefördert werden. Mittels der Teilnahme der Stadt Jena an „Kommunalen Klimapartnerschaften“ sollen neue Wege im Sinne von „Global denken – lokal handeln“ gegangen werden. Die Erreichung solcher wichtigen Ziele ist jedoch schwer quantitativ zu verfolgen. Das Leitbild für Energie und Klimaschutz der Stadt Jena für die Jahre 2014-2020 legt den Schwerpunkt deshalb auf jene Ziele, die einer quantitativen Überprüfung zugänglich sind.

Die Stadt Jena schreibt die 2007 beschlossenen Ziele mit geringen Modifikationen für die nächsten sechs Jahre (2014 bis 2020) fort, also für einen Zeitraum von nunmehr dreizehn Jahren. Die erneute Vorgabe zur Senkung des Endenergiebedarfes für Raumwärme und Warmwasser um etwa 10 % entspricht dabei den wenig ambitionierten Zielen, die von der Europäischen Kommission im Jahr 2008 beschlossen wurden, nämlich bis 2020 im Vergleich zu 1990 die Energieeffizienz um 20 % zu steigern. Mit dieser moderaten Zielstellung wird berücksichtigt, dass das auch künftig prosperierende Jena mit leichtem Anstieg der Einwohnerzahl und zunehmender Ausstrahlung für das Umland mit intensivem Pendlerverkehr den Pfad hin zu einer klimaneutralen Wirtschafts- und Lebensweise erst noch etablieren muss.

Die Stadt Jena lehnt sich in ihrem Leitbild für Energie und Klimaschutz an die Etappenziele an, die der Europäische Rat 2008 unter der Überschrift „20-20-20“ für die Zeitspanne bis 2020 mit dem Bezugsjahr 1990 beschlossen hat:

- 🕒 20 % weniger Treibhausgase zu emittieren,
- 🕒 20 % des Energiebedarfs aus erneuerbaren Quellen zu decken und
- 🕒 die Energieeffizienz um 20 % zu steigern.

Offen und in den kommenden Jahren zu klären bleibt dabei die Frage, ob die von der EU für 2020 genannten Ziele ausreichend im Sinne des oben genannten Szenarios RCP2.6 und wie diese damit über 2020 hinaus fortzuschreiben sind. Um die Wirksamkeit der eigenen Aktivitäten und den Grad der Zielerreichung zu dokumentieren, werden im Rahmen eines Monitorings in Zweijahresabständen die Entwicklung der damit verbundenen CO₂- Emissionen ermittelt und veröffentlicht.

Zielvorgaben des Leitbildes für die Stadt Jena

Strom

- 🕒 **Senkung des Strombedarfes** in den **Jenaer Haushalten und im Kleingewerbe** (d. h. Standardlastprofilkunden, sogenannte Tarifkunden) bis 2020 um **mindestens 10 %** – korrigiert um einen Faktor entsprechend der relativen Veränderung der Einwohnerzahl und relativen Veränderung der Zahl sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze. Basis ist der Durchschnitt der Jahre 2004 und 2005.
- 🕒 Bis 2020 **Senkung oder zumindest Stabilisierung** des **Strombedarfes** auf dem durchschnittlichen Niveau von 2012/2013 in Gebäuden, die von der Stadtverwaltung genutzt werden bzw. die sich im Eigentum der **KIJ** befinden. Ein Konzept, wie dieses Ziel erreicht werden soll, ist bis zum nächsten Monitoring von KIJ zu erstellen.

Wärme

- 🕒 **Senkung** des Endenergiebedarfes für **Raumwärme und Warmwasser** (temperaturbereinigt, ohne Prozesswärme) in den **Jenaer Haushalten und im Kleingewerbe um 10 %** bis 2020. Das Ziel ist um einen Faktor entsprechend der relativen Veränderung der Einwohnerzahl und relativen Veränderung der Zahl sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze zu korrigieren. Basis ist der Durchschnitt der Jahre 2004 und 2005.
- 🕒 Der bereits seit 2007 in vorbildlicher Weise **gesenkte Endenergiebedarf** für **Raumwärme und Warmwasser** in Gebäuden, die von der Stadtverwaltung genutzt werden bzw. die sich im Eigentum der **KIJ** befinden, sollte **zumindest beibehalten** werden, möglichst aber noch weiter gesenkt werden.
- 🕒 Das „**Integrale Energie- und Wärmekonzept für Jena 2024/2050**“ der Stadtwerke Energie wird als wichtiges Instrument zur Zielerreichung gesehen.

Verkehr

Die folgenden Referenzzahlen für 2008 sind nach Vorliegen der Mitte 2014 zu erwartenden SrV-Zahlen für 2013 zu aktualisieren und erforderlichenfalls auch die Zielstellungen entsprechend zu modifizieren (SrV = System der repräsentativen Verkehrsbefragung):

- 🕒 **Senkung** des Modal-Split-Anteils des **motorisierten individuellen Verkehrs** in Jena. Basis ist der Modal Split-Wert nach SrV von 2008 mit 34,2 %.
- 🕒 **Beibehaltung oder Steigerung** des hohen **Fußgängeranteils** mit einem Modal Split-Wert nach SrV von 2008 von 39,3 %.

- ⌚ **Steigerung** des Modal-Split-Anteils des **ÖPNV** bis 2020 auf **17 %**. Basis ist das Jahr 2008 mit einem Modal Split-Wert nach SrV von 16,2 %.
- ⌚ **Steigerung** des **Radverkehrsanteils** bis 2020 auf mindestens **16 %** laut Stadtratsbeschluss 12/1772 zum Radverkehrskonzept. Basis ist ein Wert von 10,4 % im Jahr 2003 bzw. 11 % im Jahr 2008 im Modal Split.

Ausbau der erneuerbaren Energien

- ⌚ **Erhalt** der **Strombeschaffung** der **Stadtwerke Energie** zu **100%** aus **Ökostrom**.
- ⌚ **Steigerung** der **Stromproduktion** der **Stadtwerke Energie** aus **eigenen Anlagen** (inkl. Beteiligungen) zur Nutzung erneuerbarer Energien bis zum Jahr 2020 von derzeit etwa 30 Millionen Kilowattstunden pro Jahr auf **70 Millionen Kilowattstunden pro Jahr**.
- ⌚ **Energetische Verwertung** des **Bioabfalls** der Stadt Jena
- ⌚ weiterer **Ausbau der Photovoltaik** in der Stadt Jena

Umsetzung des Leitbildes

Die Zielvorgaben des Leitbildes Energie sind angesichts der Erfordernisse und vor allem der Potenziale moderat; sie bleiben hinter den Zielen der Bundesregierung Deutschland zurück. Sie sind dennoch eine Herausforderung für ein engagiertes Handeln der Stadt Jena und ihrer Bürgerinnen und Bürger angesichts der Feststellung, dass die Ziele in den vergangenen fünf Jahren weitestgehend nicht erreicht wurden und auch künftig eine prosperierende wirtschaftliche und kommunale Entwicklung der Stadt Jena zu erwarten ist. Sie sind aber realistisch erreichbar, wie an der in den vergangenen fünf Jahren erreichten Energieeinsparung im Wärmebereich durch Sanierungsmaßnahmen von KIJ überzeugend demonstriert wurde.

Bei der Verlängerung der Frist für das Erreichen der 2007 beschlossenen Ziele im Bereich der Energieeinsparung wird berücksichtigt, dass die Kommune für eine bessere Einflussnahme in den kommenden Jahren neue Handlungsspielräume erschließen und wirksamere Instrumente zur Anwendung bringen muss, die in einem Energiekonzept der Stadt zu formulieren sind.